

Neues Pester Journal.

12

Abonnement: Ganzjährlich 36 Kronen; halbjährlich 18 Kronen; vierteljährlich 9 Kronen; monatlich 8 Kronen 30 Heller. Einzelne Nummer in Budapest, in der Provinz und auf den Subskribenten 12 Heller.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 24. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-31.

Berichte unseres Generalstabs

Vordringen der verbündeten Armeen auf das italienische Boden.

(Amtlicher Bericht.)

Die verbündeten Armeen des kaiserlichen Erzherzog Eugen bringen in den Gebirgen des obersten Tagliamento und in der venezianischen Ebene planmäßig vor.

Auf den anderen Kriegsschauplätzen keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabs.

Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Heftige Kämpfe an der flandrischen Front. — Das Dorf Passchendaele den Engländern wieder abgerungen. — Das Vordringen der Engländer auf Ghelvelt vereitelt.

(Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

In der Mitte der flandrischen Schlachtfront spielen sich geknirscht erbitterte Kämpfe ab. Dem Morgen über die ganze Front des Pouthousterwaldes bis zum Kanal Comines—Ypern ausgebrochene Trommelfeuer folgten tagsüber starke englische Angriffe zwischen den von Roulers über Langemarck und Zonnebeke nach Ypern führenden Bahnen. Die Wucht des feindlichen Stoßes richtete sich gegen den Ort Passchendaele, der vorübergehend verloren ging. In ungestümem Angriff kampfverwehrender Regimenter, unter zusammengefaßter Artilleriewirkung wurde das Dorf wieder genommen und gegen später neu einsetzende Angriffe der Engländer in zähen, bis zur Dunkelheit währenden Kämpfen voll gehalten. Unsere seitlich des Dorfes kämpfende Infanterie und die kampferprobten Maschinengewehrscharfschützen schlugen die sich im Laufe des Tages mehrfach wiederholenden feindlichen Angriffe in unerschütterlichem Ausdauern in dem durchwühlten und verschlammten Trichterfeld erfolgreich zurück und nahmen zeitweilig verlorenen Boden in kraftvollen Gegenstoßen dem Feinde wieder ab.

Neben den Hauptangriffen nordöstlich von Ypern suchten die Engländer auch beiderseits der Straße Menin—Ypern auf Ghelvelt vorzudringen. In unserem gutliegenden Artilleriefener kamen nur schwache Teile des Gegners zum Vorgehen. Sie wurden durch die Infanterie und Maschinengewehre zurückgetrieben. Die am geizigen Kampfe beteiligten Truppen der vierten Armee haben in vortrefflichem Zusammenwirken aller Waffen einen neuen Erfolg errungen. Die Engländer haben, ohne Vortheil zu gewinnen, erneut schwere blutige Verluste davongetragen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

Am Duse-Misne-Kanal und an der Bergfront des Chemin des Dames verstärkte sich der Artilleriekampf geknirscht erheblich. Die französische Infanterie blieb untätig. Auf dem Ostufer der Maas hielt unser Vernichtungsfener am Chanmeswalde sich vorbereitende Angriffe der Franzosen nieder.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Italienische Front.

Die Bewegungen der aus den Kärntner Bergen vordringenden Truppen der vierzehnten und der Fionzoarmeen nehmen den von der Führung beabsichtigten Verlauf.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die Entente und Italien.

Die Offensive unserer verbündeten Truppen auf dem italienischen Kriegsschauplatz hat nicht nur in Italien, sondern auch in den übrigen Ländern der Entente Verwirrung gestiftet. Es wird berichtet, daß erst vor wenigen Wochen, als der französische General Foch den Comte Cadorna besuchte, die beiden Heerführer den Plan festlegten, nach dem bei einem Vordringen der Italiener in Krain das italienische Hinterland von Franzosen und Briten gedeckt werden sollte. Es geht aus diesem Plane übrigens auch hervor, daß Italien sich schon seit einiger Zeit als zu schwach erwies, die Aufgaben zu vollführen, die es auf sich genommen hatte. Der Offensivkrieg, den es bisher führte, zehrte alle seine Kräfte auf, und wenn es irgendwo an einer Front einen verlustreichen offensiven Versuch machte, hatte es keine genügenden Reserven, um die durch unsere Abwehrtankonnen gerissenen Lücken wieder aufzufüllen. Es mußte für die Fionzschlachten Cadorna's alle seine Menschenreserven ausschöpfen und sich an die Alliierten wenden, um das entblöhte Hinterland zu decken.

Und nun hat sich die Situation ganz anders noch gestaltet, als man es in Rom jemals befürchtet hat. Die italienischen Armeen sind aufs Haupt geschlagen und flüchten aus den Gebieten, mit deren Eroberung sie sich ach, nur so kurze Zeit brüsten konnten, wieder zurück auf die heimische Erde, unfähig, den verfolgenden Gegnern zu widerstehen, ohne Energie, auch nur irgendwo noch festen Halt zu gewinnen. Jetzt handelt es sich nicht mehr darum, das Hinterland zu decken, während die Armeen in Feindesland kämpfen, sondern es gilt die zerüttelten Armeen, die nach Verlust von einer Achtelmillion Gefangenen, unzählbaren Toten und Verwundeten als Lortso zurückrollen, keine Ordnung und keine Disziplin mehr kennen, nur bestrebt sind, das nackte Leben zu retten. — nun gilt es, diese wankenden, stürzenden Säulen der italienischen Großmacht zu stützen, einen Widerstand zu organisieren, den untwiderstehlich herandrängenden österreichisch-ungarischen und deutschen Regimentern ein Halt zu gebieten, eine neue Grenze zu ziehen und den Feinden zu sagen: Bis hierher und nicht weiter!

Die eigenen Kräfte haben die Italiener verbraucht und auf ihre desorganisierten Massen baut man im Augenblick nicht einmal mehr in Rom, geschweige denn in Paris oder London. Es bleibt nur die Hoffnung einer Rettung dessen, was noch zu retten ist, durch Hilfe der Entente. Franzosen und Briten sollen helfen, und wenn es sein muß, auch Portugiesen und Griechen. Die Franzosen und Engländer sollen auch tatsächlich schon Truppen in Bewegung gesetzt haben, um den Italienern Hilfe zu bringen, und diese Hilfstruppen sollen vor allen Dingen bestimmt sein, noch am Tagliamento den österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen das weitere Vordringen in die venezianische Ebene zu wehren. Es geht aber allem Anscheine nach den Alliierten, wie es ihnen immer ergangen ist: sie kommen zu spät. Sie kamen mit ihrer Hilfeleistung für Serbien zu spät, sie kamen für Rumänien zu spät, und sie werden auch für Italien nicht rechtzeitig zur Stelle sein.

Und da erhebt sich die Frage, ob die Alliierten, wenn sie erst einmal einsehen, daß sie zu spät kommen, überhaupt Lust bezeigen werden, ihre

Truppen für eine verlorene Sache ins Feuer zu schicken. Freilich, moralisch wären sie verpflichtet, dem Verbündeten beizustehen. Aber die Moral hat in diesem Kriege nicht gerade eine glänzende Rolle gespielt, und just Italien darf am wenigsten auf sie pochen. Es hat sich nicht bewegen lassen, die Entente zu dem Balkan zu unterstützen, und sich dabei auf den heiligen Egoismus berufen, der es verlangte, daß alle verfügbaren Kräfte für die eigenen Interessen benützt werden. Jetzt kann es nicht erwarten, daß man, da seine eigenen Kräfte verjagt haben, ausgiebige Hilfe bei den Verbündeten finden werde, die ja schließlich auch die Lehre vom heiligen Egoismus zu ihrer Kriegsreligion gemacht haben. Die Stimmen der französischen und englischen Presse, die man über die italienische Katastrophe vernimmt, bereiten schon darauf vor, daß die Alliierten Italien genau so im Stich lassen werden, wie früher Serbien, Montenegro, Rumänien. Italien hat für die Entente seine Schuldigkeit gethan, nun kann es verbluten. Man wird ihm für seine Opfer Rebanche in der Zukunft versprechen — aber mit diesem Trost, mit Worten der Sympathie und des Mitgeföhls wird man sich begnügen. Italien ist nicht bloß militärisch zusammengebrochen, sondern auch politisch um eine schwere Enttäuschung reicher geworden.

Der Weltkrieg.

Der Krieg gegen Italien

Weiteres Vordringen der Armeen Below, Krobatin und Boroewics.

Wien, 31. Oktober. Nach hier vorliegenden Nachrichten nähert sich die Armee Below in unaufhaltbarem Vordringen dem Tagliamento.

Die Armee Krobatin rückt gegen Tolmezzo am oberen Tagliamento erfolgreich vor.

Die Armee Boroewics nähert sich Palmanova.

Es gilt als zweifelhaft, ob die italienische Armee sich am Tagliamento wird halten können.

Der nächste Flußlauf, der in Betracht käme, wäre die Livenza.

Die Zahl der Gefangenen ist in unaufhörlichem Anwachsen und hat die Ziffer 200,000 überschritten.

Der italienische Rückzug.

Berlin, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Nach den neuesten Nachrichten erscheint es fraglich, ob die italienische zweite und dritte Armee, die zum Teil noch in starker Auflösung nach dem Westen zurückgeht, im Stande sein werde, sich am Tagliamento dem Feinde nochmals stellen zu können. Wahrscheinlicher sei die Fortsetzung der Rückwärtsbewegung der Fionzo-Armee hinter den Tagliamento.

Der „Baseler Nationalzeitung“ zufolge sollen größere italienische Heere im Raum Verona—Vicenza—Treviso konzentriert sein.

Die Beute des Fionzofieges.

Das „Ang. Tel.-Storr-Bureau“ meldet aus dem k. u. k. Kriegspressequartier am 31. Oktober, Abends: Unsere Armeen nähern sich unter erfolgreichen Kämpfen mit italienischen Nachhutten dem Tagliamento. Palmanova wurde gestern besetzt. Die Zahl der Gefan-

genen übersteigt 120,000, die Geschützeinte ist größer als 1000.

Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus dem I. u. I. Kriegspressquartier: Der glänzende Verlauf unserer italienischen Operationen hat an Gefangenen und Beute Zahlen von einer Höhe gebracht, mit denen vor dem Angriff Niemand gerechnet haben mochte.

Die erste italienische Armee — vernichtet.

Genf, 31. Oktober. (Privattelegramm.) Laut Nachrichten von der italienisch-schweizerischen Grenze wurde die erste italienische Armee vollständig vernichtet.

Das neue italienische Kabinet.

Lugano, 31. Oktober. Die „Agenzia Stefani“ meldet folgende Zusammensetzung des neuen Kabinetts: Vorsitz: Orlando, Auswärtiges: Sonnino, Kolonien: Colosimo, Justiz: Sacchi, Finanzen: Medo, Schatz: Ritti, Krieg: Alfieri, Marine: del Buono, Munition: dall’Olio, Kriegspensionswesen und Kriegsbeihilfe: Bissolati, Unterricht: Berenini, öffentliche Arbeiten: Bari, Landwirtschaft: Biliari, Industrie und Handel: Cuffelli, Post: Fera und Verkehrswesen: Ricardi Bianchi.

Lugano, 31. Oktober. Die „Agenzia Stefani“ bestätigt, daß Orlando mit der Kabinettsbildung beauftragt wurde und den Auftrag angenommen hat.

Der neue italienische Ministerpräsident Orlando galt lange Zeit als Wunderkind seiner Heimath Sizilien. Er war mit zweiundzwanzig Jahren Privatdozent, mit fünfundzwanzig Professor und seit 1897 Abgeordneter.

„Der Einbruch der Sonnen.“

Jern, 31. Oktober. Der Verlauf der zwölften Jonzschlacht wird von den Tessinern und Reichsitalienern, die sich im Kantone Tessin niedergelassen haben, mit besonderer Teilnahme verfolgt.

Meldung über einen Selbstmordversuch Cadorna's.

Kopenhagen, 31. Oktober. In der hiesigen italienischen Kolonie waren gestern Gerüchte verbreitet, daß Cadorna versucht habe, als er die Nachricht von dem Falle Görz erhalten hatte, sich durch einen Revolvererschuss das Leben zu nehmen.

Die Entente hofft auf eine siegreiche Feldschlacht.

Haag, 31. Oktober. Die holländische Presse erblickt in der Mitteilung von „Reuter“, daß die Entscheidung in Italien in offener Feldschlacht fallen soll, wofür die Entente erhebliche Hilfe verspricht, Anzeichen dafür, daß es hauptsächlich in der venezianischen Ebene zur ent-

scheidenden Feldschlacht kommen soll. „Nieme Courant“ erklärt, die Mittelmächte würden hierbei wegen ihrer größeren Erfahrung in offenen Feldschlachten größere Chancen haben.

Die Haltung der Bevölkerung angeht der Niederlage.

Lugano, 31. Oktober. Die Tessiner Blätter veröffentlichen ein offizielles Telegramm aus Rom, das besagt: Die Nachrichten von der Front werden von der italienischen Bevölkerung mit Schmerz, aber mit Ruhe aufgenommen.

Die Kleinlauten Irredentisten.

Vasel, 31. Oktober. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Rom: Die Vereinigung für das Trentino und Triest vertagte den für November nach Rom einberufenen außerordentlichen Kongress auf unbestimmte Zeit.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Balfour über Oesterreich-Ungarn und den Balkan.

London, 30. Oktober. (Unterhaus.) Im Laufe der Kreditberathung forderte Joel Burton den Minister des Aeußern Balfour auf, eine Erklärung über die Politik in Bezug auf die internationalen Veränderungen abzugeben.

Balfour erklärte, er gebe zu, daß, wenn wirklich, wie Burton annehme, Veränderungen in Oesterreich-Ungarn in der Richtung einer Demokratisierung vor sich gegangen seien, dies ein sehr willkommenes Zeichen in der Richtung einer gesunden Freiheit wäre.

Die Aufstandsbewegung in Irland.

Demonstration finnseiner Studenten.

London, 31. Oktober. Anlässlich einer Promotionsfeier auf der Dubliner Universität kam es zu auffsehenerregenden Lärmzügen.

Ereignisse zur See.

Die Erfolge des Tauchbootkrieges.

Weitere 32,000 Tonnen versenkt.

Berlin, 30. Oktober. Das „Wolff-Bureau“ meldet: Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Ernst Hasbagen, vernichtete im Atlantischen Ozean und im Narmellkanal neuerdings rund 32,000 Bruttoregister-tonnen feindlichen Handels-

schiffsraumes. Unter den versenkten Schiffen befanden sich: der bewaffnete englische Dampfer „Madora“ (4484 Tonnen), dessen Ladung aus Lokomotiven bestand, ferner vier große bewaffnete englische Dampfer, wovon einer aus einem Geleitzug herausgeschossen wurde.

Versenkung eines englischen Kriegsschiffdampfers.

Rotterdam, 31. Oktober. In der zweiten Oktoberwoche versenkte ein deutsches Unterseeboot im englischen Kanal einen aus Amerika kommenden bewaffneten englischen Dampfer mit folgender Ladung: 135 75 Pm.-Feldgeschütze, 30 12 Cm.-Kanonen, 50,000 Feldgranaten, 22,000 12 Cm.-Granaten, 150,000 Handgranaten, 20,000 Gewehre, sechs Panzerautomobile, elf Lastkraftwagen, anderthalb Millionen Patronen und 140 Maschinengewehre.

Die Kriegslage.

Vom italienischen Kriegsschauplatz liegt heute bloß eine kurze, aber erfreuliche und vielversprechende Meldung vor; sie besagt, daß die verbündeten Armeen des Feldmarschalls Erzherzog Eugen in den Gebirgen des obersten Tagliamento und in der venezianischen Ebene planmäßig vorzudringen und daß ihre Bewegungen den von der Führung beabsichtigten Verlauf nehmen.

Die Tagliamentobefestigung, von welcher in den Generalstabsberichten jetzt viel die Rede ist, hatte die Aufgabe, die nördliche Flanke einer in Venetien operierenden italienischen Armee zu schützen und andererseits die Versammlung der Armee nahe der Grenze gegen Störungen durch Einfälle österreichisch-ungarischer Truppen zu sichern.

Der Brückenkopf Latisana sperrt die Eisenbahn und Straße Monfalcone—Trevignano und sichert die beiden Brücken über den Tagliamento bei Latisana. Die Befestigung besteht aus einem äußeren und inneren Gürtel von Stützpunkten am linken Ufer des Flusses.

Auf dem slonischen Kriegsschauplatz wird heftig weitergekämpft. Gestern gab es in der Mitte der Schlachtfront erbitterte Kämpfe; die englischen Angriffe richteten sich namentlich gegen das Dorf Baschendaale, das sie auch vorübergehend besetzten.

Auf den übrigen Kriegsschauplätzen hat sich nichts Erwähnenswerthes ereignet.

Die Flucht über den Tagliamento.

(Telegramm unseres Sonderberichterstatters.)

— 31. Oktober, Abends.

Die vom Isonzo zurückgeschlagene italienische Armee flüchtet mit derartigster Schnelligkeit, daß ein großer Theil bereits den unteren Tagliamento bei Salsano überschritten hat...

Die Einbringung dieses erbeuteten Materials und die Verlegung der Straßen hindern nicht, daß sich die Verfolgung in raschestem Tempo vollzieht.

In Udine wurden bereits im Laufe des heutigen Tages alle militärischen wichtigen Objekte für die Kriegszwecke der Verbündeten adaptiert.

Die Bevölkerung Udines, die seit Kriegsbeginn angeblich auch unter der Willkür des in Udine stationierten Oberkommandos gelitten hat, hat den Einzug des Siegers ohne sichtlichem Groll ausgenommen.

Die politischen Vorgänge.

Der Minister des Aeußern in Budapest.

Minister des Aeußern Graf Ottokar Czernin trifft, wie „Ref. Cr.“ meldet, Ende dieser Woche in Budapest ein, wo er sich einige Tage aufhalten gedenkt.

In der Apponyi-Partei kam heute Abends die Papiernoth zur Sprache, von der mit Rücksicht auf die der Presse drohende Gefahr mit Täufern Akt genommen wurde.

Das Debatten-Arrangierungskomitee der die Regierung unterstützenden Parteien hielt heute in den Lokalitäten der Volkspartei unter dem Präsidium des Grafen Julius Andráshy eine Sitzung, in welcher aktuelle politische Fragen besprochen wurden.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat auf Grund einer von der Regierung erhaltenen Ermächtigung den Obergespan des Komitats Magyarkúttó Baron Emil Petricsovich-Forvát zum Regierungskommissär zur Regelung des griechisch-katholischen und des griechisch-orientalischen rumänischen Schulwesens in den Grenzkomitaten ernannt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Das Mitführen von Paketen auf den elektrischen. Die Direktionen der elektrischen Stadtbahn und Straßenbahn haben an den Magistrat eine gemeinsame Eingabe gerichtet, in welcher die Verkehrs-

unternehmungen darum bitten, anzuordnen, daß auf den Wagen der elektrischen Pakete bis zur Größe von 60 Cm. mitgenommen werden können...

Weitere Einschränkung der Gasbeleuchtung. Die Regierung hat jüngst den Magistrat zu einer weiteren Einschränkung der Gasbeleuchtung aufgefordert.

Maximalpreis für Eis. Der Magistrat gibt in einer Kundmachung bekannt, daß das Eis vom 2. November ab beim Engros-Einkauf (25 Kilogramm) ins Haus gestellt mit K. 4.50 per Meterzentner maximal fixiert wurde.

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht. In Ungarn blieb das Wetter in den westlichen Gebieten bewölkt. Die Niederschläge waren geringe. In den östlichen Gebieten war das Wetter zumeist heiter.

Der König und die Görzer. Das „Ung. Tel.-Norr.-Bureau“ meldet aus Triest vom 30. Oktober: Ihre Se. Majestät die Kaiserin, empfangt er noch eine Deputation der Stadt Görz.

Ueber den Aufenthalt des Königs in Görz wird gemeldet:

Seine Majestät kam nach Görz. Er ritt auf den Hauptplatz, nahm dort die Meldungen einiger militärischer Kommandanten, dann der Verwaltungsbeamten, die bereits nach Görz geeilt waren, entgegen.

Ausgezeichnete Erzherzoginnen. Seine Majestät hat den Erzherzoginnen Maria Josepha und Maria Theresia in Anerkennung ihrer hervorragenden Verdienste um die Sanitätspflege im Kriege den Verdienststern des Rothen Kreuzes mit der

Kriegsdekoration, sowie der Herzogin A delgunde von Bourbon und Parma geb. Herzogin von Braganza, Infantin von Portugal, in Anerkennung ihrer im Kriege erworbenen Verdienste das Ehrenzeichen I. Klasse vom Rothen Kreuz mit der Kriegsdekoration verliehen.

Eine Gedenktafel für Voroevics. Aus Agram wird gemeldet: In Mececar, dem Geburtsorte des Generalobersten Dr. Svetozar v. Voroevics, wurde eine Gedenktafel am Geburtshause des siegreichen Feldherrn in feierlicher Weise enthüllt.

Beamtenrestauration beim Arader Komitat. Aus Arad wird gemeldet: In der gestrigen Kongregation des Arader Komitats ging die Beamtenrestauration vor sich. Der bisherige Vizegespan Dr. Ludwig Dálnoki-Ragh wurde mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit auf eigenes Ansuchen pensionirt.

Das Reformationsjubiläum. Die ungarländische evangelische Landeskirche beging heute in feierlicher Weise das vierhundertjährige Jubiläum der Reformation. Der einleitende Theil der Feier, an welcher die Vertreter der Regierung, des Reichstags und der Hauptstadt, sowie zahlreiche Notabilitäten der evangelischen Kirche theilnahmen, spielte sich in der Kirche auf dem Franz Deákplatz ab.

Nachmittags 5 Uhr fand ein deutscher Festgottesdienst statt, bei dem Pfarrer G. A. Broschko die Festpredigt hielt. In feierlicher Weise beging auch die ungarische reformirte Kirche das Jubiläum der Reformation.

Die Hauptfeier des Tages fand um halb 12 Uhr im Sitzungssaale des neuen Stadthauses statt. Der Saal und die Galerien waren dicht besetzt. Als Vertreter der höchsten Behörden nahmen an dem Feste, das Evangelische und Reformirte vereinigte, theil: Ministerpräsident Dr. Wekerle, Staatssekretär von Baloghay, Baron Julius Wlassics, Vizegespan August Fazekas und Bürgermeister Dr. Sárczy.

Prof. Nick Fantom's zweites Abenteuer

„Das mysteriöse Inserat“ Kriminal-Drama in 4 Aufzügen mit Alwin Nours, diesem volkstümlichen Künstler in der Hauptrolle.

„Der Ausgestossene“ Abenteurerspiel in 4 Aufzügen.

Blut und Gold Drama aus dem Reiche des Goldes in 4 Aufzügen gelangt zur Aufführung in der

OMNIA Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr, Sonn- und Feiertagen um 3, 5, 6, halb 8 und 9 Uhr.

Lassh über „Die künftigen Aufgaben der Reformation“. Graf Degenfeld verlas die Depeschen an den König und die protestantischen Kirchen des Ansbands, worauf Bischof Balhazár wieder ein Gebet sprach. Mit dem Hymnus, der von allen Anwesenden gesungen wurde, schloß die Feier. — Heute Nachmittag 4 Uhr hielt auch die Ung. Protestantische Literarische Gesellschaft eine Festigung, welcher zahlreiche Notabilitäten beizuhören. Die Festrede hielt Graf Stephan Tisza, der, vom Auditorium stürmisch applaudiert, über die Bedeutung der Reformation im Dienste der Freiheit und Kultur sprach. Dann begrüßten Nikolaus Ostrólyczky namens der Luther-Gesellschaft, Anton Váradi seitens der Petöfi-Gesellschaft, Géza Lampérth namens der Ung. Historischen Gesellschaft die Protestantische Literarische Gesellschaft. Hierauf verlas Dr. Joltán Ferenczi seine Studie über die Reformation und schließlich trug Michael Szabolcska einige Gedichte vor. Damit erreichte die Festigung ihr Ende.

* **Ungarische Teilnehmer an der Friedenskonferenz in Bern.** Die Pässe nachstehender ungarischer Teilnehmer an der Friedenskonferenz in Bern hat der Minister des Aeußern dem Mitgliede des Exekutivkomittees Reichstagsabgeordneten Dr. Alexander Gieswein zugesendet: Universitätsprofessor Joseph Balassa, Direktor der Rechtsakademie Desider Buday, Prälat Alexander Ernő, Abgeordneter Alexander Gieswein, Abgeordneter Karl Hufár, Privatdozent Oskar Jákó, Abgeordneter Graf Michael Karolyi, Advokat Dr. Edmund Makay, Domherr Nikolaus Pfeiffer, Arno Ziperovitsky. Für die Nebenigen, die sich für die Teilnahme gemeldet haben, sind Pässe bis jetzt nicht eingelangt. Beim Abgeordneten Gieswein findet am 6. November, Abends 6 Uhr, eine Vorkonferenz statt.

* **Spende.** Frau J. S., Budapest, sendet uns 200 Kronen für die Hinterbliebenen unserer gefallenen Soldaten. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

* **Dr. Emanuel Lasker in Budapest.** Geiern wurde ein Konsultationsspiel zwischen dem Schachweltmeister Dr. Emanuel Lasker und Géza Maróczy eröffnet; es schloß heute Nachmittag unentschieden. Freitag, 2. November, Nachmittag 5 Uhr hält Lasker im Schachklub über das künstlerische Endspiel einen Vortrag.

* **Sammlung zu Gunsten lungenkranker Soldaten.** Der Erzherzog Joseph-Zanatoriumverein veranstaltet mit ministerieller Bewilligung am Allerheiligentage im ganzen Lande eine Sammlung zu Gunsten der lungenkranken Soldaten. In Budapest wird die Sammlung in den Straßen, Friedhöfen und auf allen Plätzen durch Urnen und Sammelbüchsen erfolgen.

* **Verurteilte Preistreiber.** Die Stadthauptmannschaft des 7. Bezirks verurteilte heute den Selchmermeister Adolf Rothchild (Störungsgasse 20) wegen Ueberschreitung des Maximalpreises beim Verkauf von Fett zu 1000 Kronen Geldstrafe. Den Grünzeughändler Ludwig Weiß (Dagonicsgasse 5) wegen Preistreiberi und weil er es unterlassen hatte, die Preise ersichtlich zu machen, zu einem Tage Arrest und 40 Kronen Geldstrafe. — Die Polizei hatte vor Kurzem den Selchmermeister Wenzel Zeidl wegen Preistreiberi mit Fett zu zwei Monaten Arrest und 600 Kronen Geldstrafe, den Geschäftsführer Zeidl's, Oskar Pollák, zu 11 Tagen Arrest und 200 Kronen Geldstrafe verurteilt. Der Minister des Innern hat nun die Arreststrafe nachgesehen und Zeidl zu einer Geldstrafe von 1800 K. und Pollák zu einer Geldstrafe von 500 K. verurteilt.

* **Todesfall.** Aus Sopron telegraphirt man uns: Hofrath Joseph Haller, ehemaliger Gouverneur der fürstlich Esterházy'schen Fideikomnisse, ist gestorben.

* **Zuckerkrante, Magen- und Darmkrante,** die ihre Nahrungsmittel, Zwiebacke auf ärztliche Verordnung von der Firma Glasner zu beschaffen wünschen, mögen diesen Umstand durch ihren Arzt bescheinigen lassen, sobald ihre Adresse und die ärztliche Bescheinigung an die Firma Glasner, VI., Königsgasse 56, einsenden. Dank dem gemeinsamen Vorgehen mehrerer Patienten gestattet die Behörde der genannten Firma die Fabrikation der so notwendigen Lebensmittel.

* **Diebstähle.** Dem Bankdirektor Eugen Shiran wurden aus seiner im „Hotel Royal“ gelegenen Wohnung Kleider im Werthe von 1000 Kronen gestohlen. — Dem Journalisten Dr. Georg Bölösi wurden aus seiner Wohnung, Zárdagasse 18, Kleider und Schmuckgegenstände im Werthe von 6000 Kronen entwendet. — Aus der Wohnung des Theaterdirektors Karl Roth-

bart in Nagybárad hat kurzhin ein Embrecher Schmuckfächer im Werthe von einigen tausend Kronen entwendet. Den Diebstahls gelang es nun, den Thäter, den Detektiv Alexander Philipp in Budapest auszuforschen und zu verhaften.

* **Betrug.** Die Polizei verhaftete heute den 23-jährigen Privatbeamten Simon Lukács, der von dem Wiener Kaufmann Jzidor Klein ein Rennpferd für 4000 Kronen gegen Accept erstanden hatte. Lukács verkaufte das Pferd für 8000 Kronen weiter und brannte mit dem Gelde durch. Der Betrüger, der sich seither in Budapest versteckt hielt, wurde heute festgenommen.

Theater, Kunst und Literatur.

* **(Königliche Oper.)** Nach vieler, wiederholt gebemunter Arbeit ist endlich das große Werk gelungen: Mozart's „Don Juan“ ist dem Repertoire der Oper wiedergewonnen! Sechzehn Foliosseiten möchten wir herbeiwünschen, uns mit dem Kapellmeister, dem Regisseur, den Solisten, dem Dekorationskünstler auseinanderzusetzen, was wir an ihrer Arbeit zu bewundern, zu loben, zu bemängeln haben. Die Noth an Raum drängt uns zu dem lapidaren Urtheil, daß die heutige Aufführung des „Don Juan“ bei allen Schwächen, Unvollkommenheiten die weitestem beste, an künstlerischem Geiste reichste, an dramatischer Kraft stärkste ist, die wir von dem erhabenen Werk seit der unvergeßlichen Einföhrung durch Mahler auf der Opernbühne hören konnten. Wobei zu bemerken: eine schlechthin vollendete „Don Juan“-Aufführung ist eine ideale Forderung, der noch niemals entsprochen werden konnte. Generalmusikdirektor Kernner hatte den Orchesterpart zu höchster Sauberkeit und Noblesse geleitet, die Ensembles zu bewundernswürdiger Klarheit und dramatischer Eindringlichkeit gestaltet. Wenn auch die letzte intellektuelle und feilsche Teilnahme des Orchesters mit den Bühnenvorgängen nicht durchwegs in Erscheinung trat, so wurde doch der ganze überwältigende Stimmungsreichtum dieser unsterblichen Musik: tiefste Tragik und tändelnde Heiterkeit, titanischer Trost und plebejische Feigheit, die drohenden Schauer der Ewigkeit und die Lebensfreude naiver Menschlichkeit, Schmerz und Jubel, Ernst und Wig glücklich erschöpft und vermittelt. Ein Meisterstück die Regie Alexander Hevesi's: voll Leben und Wahrheit und geistvoller Charakteristiff aus der Seele des Dramas, aber auch aus jener der Musik heraus. Unter den solistischen Darbietungen bot die Donna Anna der Frau B. Sándor die künstlerische Sensation des Abends. Die Gestaltung, die Glanz und Kraft der prächtigen Stimme, blendende Virtuosität, Adel und Größe und eine nie geachtete dramatische Kraft des Ausdrucks vereinigt, erscheint uns als der Höhepunkt der künstlerischen Entwicklung der großen Sängerin, der noch schönere, reichere Ausblicke eröffnet. Auf hohe musikalische Noblesse war die lebensvoll charakteristische Elvira der Frau Medek gestimmt, durch entzückende Anmuth der Darstellung und auch der gefanglichen Formen die Zerline der Frau Hajdu verhöht. Herr Szemere, dem nur die volle, wünschenswerthe Robilität der Stimme fehlt, war doch in Ton und Ausdruck, in Erscheinung und Haltung ein chevaleresker, kühner, freiboler, Hörender, ein durchaus glaubhafter Don Juan. Daß er das Champagnerlied vor den Rampen wiederholen mußte, möchten wir doch lieber als Guldigung für Mozart werthen. Herr Dr. Székelyhidu — den die seelische Depression durch einen plötzlichen Todesfall zur Weglassung seiner G dur-Arie veranlaßte — sicherte seinem stillstiff vornehmen Ottavio mehr Männlichkeit, als ihm gewöhnlich zutheil wird. Herr Szende war ein musikalisch unfehlbarer, munterer, im Spiel charakteristischer Leporello, der nur noch im gefanglichen Ausdruck mehr Farbe gewinnen muß. Herr Beniczell, ein Nonthur von eherner Wucht der prächtig-dunklen Stimme, und Herr Dr. Dalnoki, dessen Masfetto als ein Kabinetsstück darstellerischen und gefanglichen Humors zu preisen ist, vervollständigten das ausgezeichnete, in den Gesamttrummern meisterhaft eingestimmte Ensemble. In den Kostümen konnte man ein stillvoll elegantes Spanien, in einzelnen der Dekorationen Schöpfungen von stimmungsreichster Phantasie bewundern. Mit Freude ist auch die neue, sprachlich vollendete, fließende, auf musikalischen Versehen fußende Uebersetzung von Joltó Harsányi zu begrüßen, der auf den italienischen Urtext zurückgegriffen und den vielen Widersinn der früheren Uebersetzungen glücklich beseitigt hat. Die Reprise, eine in ihrem Gesamtwert hoch zu preisende künstlerische Schöpfung des Theaters, begegnete der rauschenden, begeisterten Anerkennung des Auditoriums, das seinem Danke durch wieder-

holten stürmischen Beifall auf offener Szene und ungezählten Hervorrufen aller Darsteller Ausdruck gab. Den Glücklichsten aber, die die Sensation einer „Don Juan“-Aufführung zum ersten Male genießen durften, wollen wir verrathen: bei der dritten Begegnung mit der „Oper aller Opern“ werden sie das gigantische Werk lieben, bei der fünften bewundern, aber erst bei der zehnten — verstehen. —

* **(Kammermusik.)** Der diesjährige erste Trio-Abend Dohnányi-Hubay-Kerpely verlief sehr genueßreich. Klänglich am schönsten gelang Volkmann's B moll-Trio. In zum Theil neuer Gestalt erschien heute die Sonate für Violoncell und Klavier von Kodály, deren brahmisch angehauchter erster Satz einem stimmungsvollen „Andante poco rubato“ Platz gemacht hat, das sich gut dem Phantastischer Charakter des ganzen Werkes anpaßt, allerdings auch dessen Nachtheile, das Kurzatmige der Themen, die Sprunghaftigkeit der Gedanken theilt. Im Brahmischen B dur-Trio verfehlt die Hornstimme Herr Komagynoli verständnißvoll. e. f.

* Das Budapest Nationaltheater schreibt eine Konkurrenz auf den 2000 Kronen-Preis Jzidor Salmos für ein einaktiges Schauspiel aus. Die Preisarbeiten sind bis 31. Mai 1918, mit einem Motobrief versehen, der Direktion einzusenden. Das preisgekürnte Werk bildet Eigenthum des Theaters, ist aber tantiemberechtigt.

* Im Lustspieltheater wird morgen, Donnerstag, Nachmittag „Az ördög“ und Abends „Vengerkák“ gegeben. Samstag findet die Premiere von „Románec“ statt.

* Im Stadttheater geht morgen, Donnerstag, Nachmittag „Három a kislány“ und Abends „Vandergold kisasszony“ in Szene.

* Das Interesse für die vier Kompositionsabende des Wiener Tonkünstlerorchesters im Abonnement ist beispiellos rege, was die Kenning der Namen der mitwirkenden Künstler allein schon als gerechtfertigt erscheinen läßt. Den Schubert-Abend am 7. Dezember dirigirt Oskar Nedbal. Mitwirkender Kammerfänger Mich. Mayr. Den Wagner-Abend am 8. Dezember leitet Michael Dalling. Mitwirkender Kammerfänger Heinrich Knote. Am 7. Februar Beet-hoven-Abend mit Felix v. Weingartner und Erwin Nyiregyházy, und am 8. Februar Mahler's „Lied von der Erde“ mit Nedbal, Kammerfänger Holz und Kammerfängerin Meßger. Das Erträgniß fließt dem Alexander Szurmayer-Fonds zu. (Spra.)

* Der Siederabend Balborg Svárdström's findet nächsten Sonntag, den 4. November, statt. (Spra.)

* Harry Walden hält seinen Vortragsabend am 11. November. (Spra.)

* Ely Ren, die bedeutendste Pianistin der Gegenwart, gibt ihren Klavierabend am 17. November. (Spra.)

* Johann Konez, der geniale junge Geiger, erntete vergangenen Sonntag als Solist der Philharmoniker rauschenden Beifall. Sein Soloabend findet am 18. November statt. (Spra.)

* Winterri bringt an seinem nächsten Experimentabend am 9. November ein hochinteressantes, zum Theile ganz neues Programm, aus welchem die Experimente über Gedankensehen, die Eruirung echter und falscher Unterschriften mittels des siderischen Bendels hervorzuheben sind. Sonntag, den 11. November, Nachmittag amüsantes Programm. Billige Preise. (Spra.)

* Kelly und Elisabeth Kotányi, die letzten in Berlin einen außergewöhnlichen Erfolg errungen haben und über deren Kunst die Berliner Kritik sich höchst anerkennend äußerte, geben ihren Soloabend am 18. November im Redoutensaal. (Harmonia.)

* Lajos Rozgonyi, die geniale Violinkünstlerin, wird mit ihrem Konzert am 20. November den Beweis erbringen, daß sie mit Recht zu den namhaftesten Geigern der Gegenwart zählt. (Harmonia.)

* Lenke Viola wird in ihrem Siederabend am 5. November Sieder von Mendelssohn, Schumann, Brahms, Csikh, Székács, Wolf und Strauß zu Gehör bringen. (Harmonia.)

* Othmar Ságody bringt in seinem Kompositionskonzert am 12. November die Fis moll-Sonate Schumann's in seiner komprimierten Neubearbeitung zu Gehör. (Harmonia.)

* Paul Bender, der weltberühmte bairische Kammerfänger, ist heute zweifellos die größte Attraktion der Konzertsäle. Die internationale Presse ist einig darüber, daß Bender's Vortragskunst den höchsten kritischen Maßstab erreicht, denn dieses Gesangsphänomen wirkt mit hypnotischer Kraft auf seine Zuhörer. Das erste Konzert dieses genialen Sängers findet am 9. Dezember im Redoutensaal statt. (Harmonia.)

* Das zweite Konzert des Symphonischen Orchesters der Siebenbürger Kriegsausstellung findet Sonntag, den 4. d., Nachmittag 1/5 Uhr im Redoutensaal statt. (Harmonia.)

* Rózsavölgyi's Konzerte: Der Klavierabend von Alexander Sas findet am 6. November statt. (Rózsavölgyi.)

* Emil Telmányi gibt seinen ersten Bach-Abend am 8. November. (Abzavölgyi.)
 * Das Streichquartett Waldhauer-Kerpely und Béla Bartók spielt am 18. November. (Abzavölgyi.)
 * Der Sonatenabend Dohnányi-Becsey findet am 21. November statt. Programm: Mozart: B dur. Buttyfay: A moll. Beethoven: Kreuzer-Sonate. (Abzavölgyi.)

* Heute, Donnerstag, hält Julia Culp im Redoutensaal vor einem ausnehmend vornehmen Publikum ihren ersten Liederabend. Auf ihrer Rückreise Konstantinopel-Berlin gibt sie Dienstag, 20. November, einen Brahms-Abend mit prachtvollem Programm. Sätze werden bereits ausgeführt. (Méry.)

* Wilhelm Bachhaus, der phänomenale Pianist, spielt Donnerstag, 15. November, in der Musikakademie außer brillanten Stücken von Schubert, Strauß-Lausig und Chopin, Bach: Italienisches Konzert, Beethoven: Appassionata und Chopin: Sonate H moll. (Méry.)

* Elena Gerhardt hatte vorigen Montag im Berliner Beethoven-Saal wieder begeisterten Erfolg. In der Zuhörerschaft saßen mehrere Mitglieder des deutschen Hofes, welche die Sängerin bis ans Ende anhörten. Ihr Liederabend hier findet Donnerstag, 22. November, im Redoutensaal statt. (Méry.)

* Alfred Boehn hat ein glänzendes Programm eingeschickt. Seine großen Nummern für Freitag, 23. November, sind: Bach-Licht-Variationen „Weinen und Klagen“, Beethoven Appassionata, eine große Chopin-Serie und Schumann „Symphonische Studien“. (Méry.)

* Das Böhmische Streichquartett spielt Dienstag, 27. November, in der Musikakademie drei prächtige Streichquartette: Dvorák G dur, Wolfmann G moll, Schumann A dur. Sätze bei Méry, Dorotheagasse 3, Palais Gerbeaud.

* Donnerstag, den 1. November, gelangt im Royal-Apollo der Höhniz-Film „A szentjóni erdő titka“ („Das Mysterium einer Nacht“) mit Eugen Törzs und Gizella Báthory in den Hauptrollen zum ersten Male zur Vorführung. Diese Premiere-Verschiebung ist eine Folge des ungeheuren Erfolgs des vorwöchigen Programms, das um einige Tage verschoben werden mußte. „Das Mysterium einer Nacht“, eine sonderbare Geschichte in vier Aufzügen, ist ein nicht minder sensationeller Schlager. Ein aufregendes Spiel, eine mit bravouröser Phantasie aufgebaute Handlung, mit auf die Spitze gestellten Situationen, mit einem Worte ein Stück, das sicherlich ungeheuren Beifall eringen wird. Das Stück ist aus der mächtig empfortreibenden Höhniz-Fabrik hervorgegangen, wie die Stücke: „A kuruzsló“, „Az utolsó hajnal“ und „A senki fia“. Erst vor zwei Tagen sind die Communiqués über das neue Stück erschienen und schon sind die Karten für die Premiere vergriffen, über die wir in unserer morgigen Nummer eingehend berichten werden.

Offener Sprechsaal.*)

Geben Sie Messinggegenstände ab!
 Die Armee braucht viel Munition!

Zur I. Klasse der verstaatlichten I. kön. ung. Klassenlotterie
Klassenlotterie
 Ziehung am 10. und 12. November
 empfiehlt 1/1 1/2 1/4 1/8 Lose
 Kronen 12.- 6.- 3.- 1.50
 Bankhaus **GAEDICKE A.-G.**
 Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 11.

Irattári segéd-tisztviselő
 fővárosi banknál felvétetik. Dossier kezelésben és postatovábbításokban jártasok küldjék ajánlatukat „Katonamentes 2002“ jeligére Haasonstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 11, alá.
 Budapesti bankintézet keres azonnali belépésre 2-3 évi gyakorlattal bíró fiatal
TISZTVISÉLŐKET
 Ajánlatok „Könyvelő 2003“ jeligére Haasonstein és Voglerhez, Budapest; Dorottya-utca 11.

Aus der Masse der Messing-Vorhangstangen wird viel Munition erzeugt. Liefern Sie dieselben den Kriegsmetall-Einlösungsstellen ein.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Wiederum Gorzó & Comp.
 haben die glücklichen Kunden des
Bankhauses Budapest, IV., Koronaherceg-utca 9-11. sz.
 Telefon: 73-51 u. 60-74. (Gegründet 1898).
 mit den 1/4 Klassenlos Nr. 85.068 die Prämie von
K 600.000
 und den Haupttreffer von
K 5000
 ZUSAMMEN
K 605.000
 gewonnen.

Kaufe Gold
 7 K per Gramm, sowie Juwelen u. allerlei Gegenstände, wie auch Versatzzettel zu höchsten Preisen. **REICH XANDOR**, Juwelier. VII. Rombach-utca 2c, I. 2. Telefon 27-61.

Vizvezetési javítások
POGÁNY, Telefon: József 1-48.
 Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 30. sz.

Gas- oder Elektrische LUSTER
 modernster Ausführung gegen haar oder leihweise Abzahlung
GAS Sparherde Röhre-Rechaud Bügeleisen
 VI., Vilmos császár-ut 3.

A Continental szálloda berendezése
 szobánként, esetleg egy ísmegben november 1, 2. és 3-án eladtnak. Eladásra kerülnek még a kávéház és az étterem butorzata is. Bővebbet a szálloda helyiségében: V., Nádor-utca 22, csak délután: 2-4-ig.

Perfekter deutsch-ungarischer **selbstständiger Korrespondent GESUCHT.**
 für vornehmes Budapest-ter technisches Geschäft
 Maschineningenieur bevorzugt. Offerte mit Gehaltsansprüche unt. „Beamtenfond 8112“ an die Exp. erbeten.

Dr. KAJDACSZY'S Ordinationsanstalt für Herren und Frauen, Budapest, József-körut 2.

DREHERARBEIT an ZINKZÜNDKÖRPERN
 ist sofort zu vergeben.
 Anträge an Maschinenfabriks-A.-G. Langfelder, Budapest 56.

Noch 9 Tage
 bis zur Ziehung der I. Klasse der kön. ung. Klassenlotterie, welche schon am 10. und 12. November stattfindet.
 Wir empfehlen daher, die Lose zu der neuen kön. ung. Klassenlotterie möglichst sofort zu bestellen, weil der Vorrath an Losen in Folge der grossen Nachfrage schnell vergriffen ist.
 Haupttreffer im glücklichsten Falle **eine Million Kronen**
 zur Bestellung genügt auch eine Postkarte. Amtliche Preise
 1/8 K 1.50, 1/4 K 3.-, 1/2 K 6.-, 1/1 K 12.-
Gorzó & Comp.
 Bankhaus, Budapest, IV., Koronaherceg-utca 9-11. sz. Telefon: 73-51 u. 60-74. Gegründet 1898.

Nachtrag.
 (Nach Schluß des Blattes eingelaugt.)
 Der deutsche Abendbericht.
 Das „Ang. Tel.-Büro“ meldet aus Berlin: Das „Wolff-Büro“ meldet am 31. Oktober Abends:
 In Flandern und am Chemin des Dames wechsellnde Artillerie-thätigkeit.
 Im Osten nichts Besonderes.
 In Italien erfolgreiche Kämpfe in der Niederung des Tagliamento. Die Gefangenenzahl hat sich auf über

hundertzwanzigtausend, die Geschütze auf über tausend erhöht.

Das neue italienische Hauptquartier.
 Basel, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Aus Rom wird gemeldet, daß das italienische Hauptquartier in die Gegend von Padua verlegt worden ist.

Erweiterung der italienischen Gefährzone
 Zürich, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Das italienische Reichsgebiet südlich der Brenta bis zum Po wurde in die Etappe einbezogen.

Reise französischer und englischer Delegierten nach Rom.

Genf, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Einer „Havas“-Meldung von Dienstag zufolge sind Mitglieder des französischen Kabinetes zusammen mit englischen Delegierten auf Wunsch der italienischen Regierung Montag nach Rom abgereist.

Italien im Belagerungszustand.
 Zürich, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Züricher Reisende, die vor Eintritt der Grenzsperrung aus Italien in die Schweiz gelangt sind, berichten, daß am Sonntag Früh im Königreich Italien der Belagerungszustand verkündet worden sei. Die darauf Bezug habenden Bekanntmachungen der Militärbehörden waren auf allen Bahnhöfen der oberitalienischen Bahnlinien angeschlagen.

Genf, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die römische Regierung hat sämtliche Provinzen nördlich des Po als engere Gefährzone erklärt und über alle Städte in diesem Gebiete den strengen Belagerungszustand verhängt. Gleichzeitig wurden alle Staatsbehörden angewiesen, die notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um die Staatsarchive und Staatsbanken in kürzester Frist nach süditalienischen Städten wegzuführen zu können.

Die Kanzlerkrise.

Hertling setzt die Verhandlungen fort.
 Berlin, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Graf Hertling setzte auch heute die Verhandlungen mit den Parteiführern fort, ohne zu einem bestimmten Resultat und Entschluß zu gelangen. Die Verhandlungen dürften noch bis in den morgigen Tag hinein fortgesetzt werden. Der Besuch des Grafen beim Kaiser, dem er über das Ergebnis Bericht erstatten wird, ist danach kaum vor morgen zu erwarten. In maßgebenden politischen Kreisen nahm man heute an, daß Graf Hertling glaube, die noch vorhandenen Schwierigkeiten überwinden zu können und sich zur Annahme des Reichskanzleramtes bereit erklären werde.

Berlin, 31. Oktober. Es kann nunmehr mit ziemlicher Gewißheit angenommen werden, daß Graf Hertling das Reichskanzleramt übernimmt. Wie verlautet, soll das Kanzleramt mit dem Posten des preussischen Ministerpräsidenten verbunden bleiben, was dem Wunsche der meisten Parteien entspricht.

Wintergarten
 Nagymező-utca 22-24. Telefon 167-25.
November-Programm!
 Um 8 Uhr Auftreten des grössten deutschen Schauspielers
SCHILDKRAUT
 in dem sensationellen Sketch „DIE GOLDPROBE.“
 Partner: **PHILINE WENGERDT.**
JEAN PAUL
 der lustigste deutsche Komiker.
SOMOGYI NUSI **HERENDI MANCI**
SZIKLAY JÓZSEF **GALLAY NÁNDOR**
 Mitglied des Königs-Theaters als Gast treten auf in dem Operetten-Schlager
„Fekete szerelem.“
 Text von Fodor Tibor. Musik von Hajós Károly.
MAGYARI LAJOS SZALONTAI FERIKE
 mit neuen Soli.
 Ambros und Wally die lustigen Billardspieler. Tom Vöblitz Trio die wirkungsvollsten Musikkomiker. Lilly Kovala mit dem verheirateten Hut etc. Gallai Nándor, Kovács Lili, Martha Haase, Fehérvári Jullika, Tarnai Leona, Krisztinkovich J. mit neuem Repertoire.

Der Kapitalist.

(Die Reformen an der Börse.) Der Vörsenrat hielt heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Elemér v. Horváth eine Plenarsitzung, in welcher der Vorsitzende zuvörderst von dem zum Staatssekretär ernannten und von seiner Stelle als Vörsenkommissar scheidenden Dr. Gustav Emich Abschied nahm und den neuen Vörsenkommissar Ministerialrath Dr. Géza Adám, sowie dessen Stellvertreter Ministerialsekretär Dr. Aurel Samassa begrüßte. Sodann wurde das am 5. November in Kraft tretende neue Kursnotifikationsstatut festgestellt, in dessen Sinne Mitglieder des Komitês die befugten Agenten sind; an den Sitzungen können Vörsenmitglieder, sowie im Besitz von Vörsenarten befindliche Journalisten theilnehmen. Hierauf wurde festgestellt, daß 26 Wertpapiere einen Vörsenschluß bilden. Ausnahmen sind die folgenden: Je 1 Stück bildet einen Schluß: Siebenbürger Sparkasse, Vaterländische Sparkasse, Ung. Allg. Assekuranz; je 5 Stück: Oesterreichisch-ungarische Bank, Kommerzialbank, Banonia Assekuranz, Pester Buchdruckerei, Ganz u. Co. Dambius, Aktienbrauerei, Ung. Zuder, 1860er Lofe; je 10 Stück: Klassenlotterie, Vereinigte Budapester Sparkasse, Centralparkasse, Concordia, Ofen-Pester, Elisabeth, Bouisen, Walzmühle, Müller und Bäder, Victoria, Ung. Allg. Kohlen, Gas, Schaftwoll, Schwabmühl, Hotel Hungaria, Szegeder Hanf, Donau-Dampfschiffahrt; je 50 Stück: Basilikalofe, komb. Hypothekbank, ung. und ital. Rothe Kreuz, Vaterländische Lofe; je 100 Stück: Elisabethhofe, Nöjzölöse. Es wurde beschlossen, die Börse am 2. November geschlossen zu halten, so daß im Verkehr eine viertägige Pause eintritt. Zu befugten Agenten wurden ernannt: Karl Aegler jun., Edmund Augensfeld, Armin Bauer, Rudolf Bing, Ladislaus Boschán, Samuel Fried, Sigmund Groß, Julius Heller, Heinrich H. Hoch, Oswald Kántor, Adolf Kolisch, Ladislaus Kótányi, Wilhelm Kögler, Dr. Armin Link, Aurel Magajner, Eugen Magajner, Dr. Leo Meer, Wilhelm Mosler, Karl Molnár, Arnold Neumann, Alois Pirnitzer, Friedrich Pirnitzer, Emil Pollák, Joseph Borjes, Wilhelm Schleinger, Armin Schönberger, Julius Schulz, Jakob Schwarz, Wilhelm Schwarz, Dr. Wilhelm Schweiger, Gustav Somló, János Sonnenfeld, Otto Straffer, Joseph Szilágyi, Theodor Vajda, Dezider Vámos, Eugen Varga, Béla Wallfisch, Jakob Weizkopf I. und Leopold Wildmann. Schließlich wurden die Namen jener circa 200 Vörsenmitglieder festgestellt, die in der Liste der Coullissiers in Evidenz gehalten werden. — Zur Liste der befugten Agenten wollen wir bemerken, daß 32 der neuen Agenten der Effektenbranche, 8 der Getreidebranche angehören.

(Die siebente österreichische Kriegsanleihe.) Aus Wien wird telegraphirt: Laut amtlicher Kundmachung werden als siebente österreichische Kriegsanleihe eine steuerfreie 5 1/2-prozentige amortisierbare Staatsanleihe, sowie steuerfreie 5 1/2-prozentige, am 1. August 1926 rückzahlbare Staatsanleihe ausgegeben. Die Staatsanleihe wird zum Nennwerth zurückgezahlt und durch Anstellungen in den Jahren 1923 bis 1927 getilgt. Der Zeichnungspreis beträgt für die Staatsanleihe 92 1/2, für die Staatsanleihe 94 1/2 Prozent. Der Zeichner erhält eine Bonifikation von einem halben Prozent und bei der amortisierbaren Staatsanleihe außerdem eine einmonatige Zinsenbonifikation. Das Exekutivkomitê des Generalraths der Oesterreichisch-ungarischen Bank hat den Beschluß gefaßt, den bisher mit 75 Prozent des Kurswerthes bestimmten Satz bei Belehnung von fixverzinslichen Wertpapieren bis auf Weiteres auf 80 Prozent des Kurswerthes zu erhöhen.

(Ungarische Allgemeine Sparkasse A.G.) Die am 24. d. stattgehabte außerordentliche Generalversammlung dieses Instituts beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 45 Millionen auf

60 Millionen Kronen. Der Termin zur Ausübung des Bezugsrechtes auf die neuen Aktien ist heute abgelaufen und haben die Besitzer der alten Aktien die Gesamtzahl der ihnen angebotenen neuen Aktien übernommen, so daß die Kapitalserhöhung mit vollem Erfolge durchgeführt erscheint. Die eigenen Mittel der Sparkasse erhöhten sich hierdurch auf circa 80 Millionen Kronen.

(Vaterländische Holzproduktions-A.G.) In der gestern stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, das Aktienkapital durch Emission von 12.500 Stück neuen Aktien im Nominalwerthe von je 400 Kronen von 5 auf 10 Millionen Kronen zu erhöhen. Den alten Aktionären wird das Bezugsrecht auf 6250 Stück der neu zu emittirenden Aktien in der Weise eingeräumt, daß nach je zwei alten Aktien vom 1. bis zum 8. November eine neue zum Preise von 1015 K. bezogen werden kann.

(Sam. J. Goldberger und Söhne A.G.) Die Direktion wird der für den 10. November I. J. einberufenen ordentlichen Generalversammlung einen Antrag auf Erhöhung des gegenwärtig 6 Millionen Kronen betragenden Stammkapitals durch Emission von 7500 Stück neuen Aktien à 400 K. Nominale auf 9 Millionen Kronen unterbreiten. Die Kapitalserhöhung wird einerseits durch den in der Friedenszeit zu gewärtigenden stärkeren Geldbedarf, andererseits durch die beabsichtigte Ausdehnung des Geschäftskreises der Gesellschaft begründet. Ferner wird die Direktion die Zerlegung der auf 400 K. Nominale lautenden Aktien zu je 200 K. Nominale in Vorschlag bringen. Wie wir erfahren, wird nach dem abgelaufenen, in Folge Abänderung des Jahresabschlusses mit neun Monate umfassenden Geschäftsjahr der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 36 Kronen beantragt werden.

(Die Oesterreichische A.G. Adolf Kohn u. Komp.) hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Kommerzialrath Ignaz Kohn ihre Generalversammlung, in welcher beschlossen wurde, eine Dividende von 30 Kronen = 15 Prozent zur Ausschüttung zu bringen. Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden wiedergewählt. In der nach der Generalversammlung abgehaltenen Direktionsitzung wurde der Beschluß gefaßt, den vor zwei Jahren ins Auge gefaßten Bau einer Delhärungsanlage in Győr zur Ausführung zu bringen und mit den entsprechenden Arbeiten sofort zu beginnen.

(Auf- und Abmontirung der Thürklinken und Beschläge.) Der Termin für die Einreichung der Offerte bezüglich der Auf- und Abmontirung der Thürklinken und Beschläge wurde vom Ministerrath bis 15. November, Abends 6 Uhr verlängert.

(Von der Börse.) Heute, am letzten Tage der Herrschaft der alten Vörsenordnung, welche am Montag durch die neugeschaffenen Reformen abgelöst wird, gab es weitere Realisationen, welche eine Abschwächung der Kurse der leitenden Bankwerthe um 10—30 K. zur Folge hatten. Im weiteren Verlauf kam jedoch eine Erholung von durchschnittlich 10 bis 20 K. zum Durchbruch und die meisten Werthe schlossen höher als gestern. Es gewannen Oesterreichische Kredit 20, Ungarische Kredit 15, Agrar 10, Holzbank 30, Hypothekbank 12, Eskomptebank 8 K. Mühlenwerthe waren nach fester Eröffnung abgesehen, ebenso Kima und Staatsbahn. Kohlenwerthe tendirten matter. Holzproduktion erliefen eine neuerliche Erholung von 100 K., dagegen verloren Boesiner 30, Krust 50, Alotid 60 K. Für Schiffswerthe zeigte sich wieder reges Interesse. Der Verkehr blieb lebhaft. Die heutigen Schluszkurse waren die folgenden: Oesterr. Kredit 1074, Ung. Kredit 1502, Vaterländische Bank 752, Agrar 1160, Hypothekbank 700, Ung. Bank 982, Eskompte 892, Kommerzial 6300, Holzbank 1050, Merkur 453, Innerstädter Sparkasse 680, Allgemeine Sparkasse 950, Leopoldstädter 350, Hermes 700, Kima 1308, Adria 2120, Atlantica 1880, Straßenbahn 998, Stadtbahn 424, Staatsbahn 1166, Danica 1150, Gas 1440, Ofen-Pester 4200, Victoria 2540, Boesiner 1290, Nordfohle 1050, Szágyár 1140, Drafsche 1340, Allgemeine Kohlen 2440, Salgó 1325, Raufister 775, Ganz 4950, Textil 737, Del 1050, Raffiner 3820, Papier 540, Holzproduktion 2500, Verkehrsbank 715, Realitäten 855, Riptál 360. — Aus Wien wird telegraphirt: Die heutige Börse nahm einen entschieden ruhigeren Verlauf als ihre unmittelbare Vorgängerin. Sie war anfangs allgemein schwach gestimmt, erzielte jedoch späterhin in der Coullisse eine ziemlich kräftige Erholung, während Schranken andauernd gedrückt blieben. Die anfänglichen Rückgänge betragen zwischen 10 und 30 Kronen per Aktie. Die Abgaben erfolgten hauptsächlich auf Grund von Ver-

kaufsaufträgen aus der Provinz. Auch die Blag-spekulation nahm im Hinblick auf die bevorstehende viertägige Unterbrechung des Verkehrs Realisationen vor, während die im Verlaufe eingetretene Erholung in erster Linie Budapester Käufen zuzuschreiben war. Schluß durchwegs ruhig. Anlagemarkt ununterbrochen fest.

(Von Getreidemarkt.) Der Getreidemarkt verlief heute geschäftslos. Abschlüsse kamen nicht vor. Die Börse bleibt bis inklusive 4. d. geschlossen.

Flehmärkte.

Budapester Schlachtviehmarkt vom 31. Oktober. (Original-Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb: 401 Stück Stiere, 1807 Stück Ochsen, 1574 Stück Kühe, 37 Stück Büffel, 39 Stück Jungvieh, zusammen 3848 Stück. Außerdem wurden diese Woche 2982 Stück verkauft. — Preisnotirungen: Ungarische Mastochsen besserer Qualität von 550 K. bis 630 K., ungarische Mastochsen mittlerer Qualität von 470 K. bis 540 K., ungarische Mastochsen minderer Qualität von 400 K. bis 460 K., farbige Ochsen besserer Qualität von 600 K. bis 680 K., farbige Ochsen mittlerer Qualität von 480 K. bis 530 K., Stiere besserer Qualität von 550 K. bis 680 K., Stiere minderer Qualität von 480 K. bis 540 K., ung. Kühe von 300 K. bis 520 K., farbige Kühe und Kalbinnen von 360 K. bis 580 K., Büffel von 320 K. bis 500 K., Heilvieh und minderes Vieh von 240 K. bis 350 K., Jungvieh von 280 K. bis 460 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht. — Der heutige Auftrieb war um 529 Stück kleiner als in der Vorwoche, trotzdem war die Tendenz flau. Nachdem für Montag circa 3500 Stück Vieh angemeldet sind, hatten sich die Käufer reservirt gehalten. Die Preise sind um 20 bis 30 K. per Meterzentner billiger.

Budapester Stechviehmarkt vom 30. Oktober. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Zufuhr: 655 Stück lebende Kälber (darunter 85 Stück Zwider). Preisnotirungen: Lebende Kälber besserer Qualität von 600 K. bis 650 K., ausnahmsweise 660 K. bis 700 K., lebende Kälber mittlerer Qualität von 550 K. bis 590 K., mindere und Zwider von 240 K. bis 360 K., Alles per Kilogramm ohne Abzug. — Die Tendenz war flau, die Preise um 30 bis 40 K. per Kilogramm billiger.

Budapester Schafmarkt vom 29. Oktober. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb: 5887 Stück Schafe. Preisnotirungen: Hammel besserer Qualität von 420 K. bis 470 K., Hammel mittlerer Qualität von 320 K. bis 400 K., Mutterchafe von 320 K. bis 380 K., Zadelchafe von 270 K. bis 380 K., Brackchafe von 220 K. bis 260 K., Widder von 300 K. bis 325 K., Alles per Kilogramm. — Die Tendenz war flau, die Preise um 40 bis 50 K. per Kilogramm billiger.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.



A Hadi Termény-Részv.-Társ. huselárusító helyei

Ábelesz Vilmos, V., Hold-u. sarok, Alföldi Ferenccs, II., Szánár 1., Auspitz Mayerné, VIII., Telek-téri piac, egész nap árusít. Balozó József, VII., Aréna-ut 44., Balogh Sámuel, VII., Klauzál-téri csarnok d. u. 4-7-ig árusít. Biermann Irén, IX., Központi vásáro-arnok, egész nap árusít. Blatter Ede, VI., Gyár-u. 1., d. u. 4-7-ig árusít. Fülöp László, Garal-utca 28., Gyémánt Kálmán, VII., Garal-téri piac, Heim János, IX., Központi vásáro-arnok 45. sz. Málka, egész nap árusít. Horvath József, VIII., Kanyarmentés-utca 5., Hirschler László, VI., Szondy-u. 45/47., Horner Gyula, VII., Garal-téri piac, d. u. 4-7-ig árusít. Hunzár Gábor, VII., Garal-téri piac, egész nap árusít. János Jenő, VI., Hunyadi-téri csarnok 37. sz. Málka, Kőrös Sándor, VII., Garal-téri piac, Kovács József, VI., Balyovszky-u. 27., Kón BÉla, X., Kereszt-utca 122., Leszlauer Gyula, IX., Központi vásáro-arnok, Lichtman Mór, VII., Garal-téri piac, Lindner János, VIII., Örménygy-utca 10., Lindner János, VII., Telek-téri piac, Lóbi és Fia, IX., Központi vásáro-arnok d. u. 4-7-ig nyitva. Milič Bernát, VIII., Telek-téri piac, Páncs Pálné, X., Kőbányai-utca 42., egész nap nyitva. Plavits Ferenccs, X., Simor-u. 13., Rábl József, III., Kolesi-tér 7., Rácz János, II., R6-u. 22., Reish Jakab, VI., Hegedűs Sándor-u. 17., Reinhardt Fülöp, VI., Föly-u. 22., d. u. 4-7-ig nyitva. Reisman Dezső, VIII., Kossor-u. 23., Steiner Devidé, V., Hold-utcai csarnok, Stiff Károly, II., Bathány-téri csarnok, egész nap árusít. Stojanov Antal, X., Jászberényi-u. 45., Stojanovics István, VI., Hunyadi-téri csarnok, Strauser Oszkár, X., Jászberényi-utca 5., Sonnenwirth Bernát, VII., Wesselényi-u. 68., d. u. 4-7-ig árusít. Schantek Bódog, VII., Izabella-tér 1., egész nap árusít. Schmidt Sándor, VI., Gyár-utca 20., d. u. 4-7-ig árusít. Schwelzer Henrik, VII., Damjanich-u. 46., egész nap árusít. Ungár Adolf, VII., Népszínház-u. 38., d. u. 4-7-ig árusít. Vámos Testvérek, IX., Központi vásáro-arnok. Weisz Jakab, II., Bathány-téri csarnok egész nap árusít. Werling József, VIII., Rácz-utca 23., Winter Lajos, VI., Szondy-u. 96., d. u. 4-7-ig árusít. Zeld Venzel, VIII., Ilés-u. 14., Zeld Venzel, I., Fehérvári-u. 31., egész nap árusít. Zeld Venzel, VIII., Bakóci-utca 53., Zeld Venzel, VII., Thököly-u. 4., Zukál Ferenccs, VI., Szabolcs-u. 15., d. u. 4-7-ig árusít.

HIEDETMENY. A Hadi Termény-Részvétel-társaság 1917. évi november 1-161 kezdve márkahat, belsősegéket és csontokat hoz forgalomba a szokásos árral lakosság részére a legmegelőbb elismert helyeken. A márkahat a H. T. részvétel-társaság 1 kilogrammos csomagokban kerül előadásra csont nélkül, csomagként 10 koronáért. A csontok ugyancsak 1 kilogrammos csomagokban kg.-ként 1 koronáért, a belsősegéket 2 kg. máj, vege, velő csomagolás nélkül kg.-ként 8 koronáért áron, lép, tőgy, tőgy 1 kilogrammonként 1 korona 80 filléres áron fog eladani. A belsősegéket kiskorlat az az eladási helyek hozzá forgalomba, amelyek a fenti jegyzék szerint egész napon át árusítanak. Ha 31 Termény-Részvétel-társaság.

Das Mysterium einer Nacht. Eine sonderbare Geschichte in 4 Aufzügen, von Ladislaus Vajda, inszenirt von Michael Kertész. Ein Meisterwerk des „Phönix“. Hauptdarsteller: Karl Elsner, Eugen Försz, Paul Elsner, Desider Kertész, Hiller, Untersuchungsrichter Emerich Pethes, Seine Gattin, Margit T. Halmi, Verwitw. Frau Elsner, Gisella Báthory, Der Lakai, Ludwig Réthey, Der Vertheidiger, Andor Kardos, Der Wucherer, Moritz Ditró jun. Gelangt heute zum ersten Male im Rahmen eines phänomenalen Programms zur Vorführung im ROYAL-APOLLO! Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr. Telefon 74-84.

Allerlei.

(Eine Operation zu Ehren eines Prinzen.) In Weimar ist soeben ein aufsehenerregender Prozeß beendet worden, in welchem der Universitätsprofessor Henkel angeklagt war, unnötigerweise an Frauen schwere Operationen vorgenommen zu haben. So führte er einmal eine Operation nur deshalb aus, weil er sich vor einem Lippe'schen Prinzen auszeichnen wollte. Ein Assistenzarzt, der damals im Operationsaal war, gab folgende Schilderung: „Plötzlich kam ein Zivilist in den Operationsaal und Professor Henkel fragte den Professor Busche: „Ist nichts mehr zum Operieren da?“ Busche verneinte, da sagte Henkel: „Sie haben doch noch einen Fall, bringen Sie ihn einmal herein!“ Busche erklärte nun, die Patientin habe gerade gefürchtet, aber Professor Henkel meinte, „das macht nichts“. Die Frau wurde dann zur Operation vorbereitet und der Patientin der Magen ausgepumpt. Die Frau war sehr erregt darüber, daß sie plötzlich operiert werden sollte, und es gab eine sehr unangenehme Szene. Sie wurde sehr schnell operiert und Alles schien sehr schön zu gehen. Plötzlich zupfte mich eine Schwester am Arme und ich sah, wie die Frau in den letzten Zügen lag. Ich gab ihr noch ein paar Kampferinjektionen, aber es half nichts mehr, sie starb. Ich ging hinaus und sagte es dem Professor Henkel, der stumm nickte. Der Prinz sagte zu Henkel: „Da haben Sie ganz ausgezeichnet operiert! Ich werde das sofort meiner Schwester mittheilen.“ Ich hatte das Gefühl, wenn der Prinz den tragischen Ausgang gewußt hätte, würde er anders gesprochen haben. Ich unterhielt mich über den Vorgang auch mit einem anderen Assistenzarzt, der mir etwas erwiderte, was mich völlig niederschlug: „Pro-

fessor Henkel ist doch der größte Verbrecher“. Das Ereigniß war aber für mich so niederschmetternd, daß ich nicht Gynäkologie geliebt bin, obwohl mein Vater eine große Praxis hat. Dieses Ereigniß hat mir die Gynäkologie verleidet.“

(Ein Justizmord in Frankreich.) Der Kanonier Bourret, der beim Bedienen seiner Kanone im August 1914 von einer seine Batterie treffenden deutschen Granate zehn Meter weit geschleudert, von seinen Kameraden aufgehoben und ins nahe Lazareth gebracht wurde, war im Delirium, das der Nervenschock, den er erlitten, verursachte, vom Bette aufgesprungen und ins Freie entwichen. Er wurde von Feldgendarmen aufgegriffen und trotz seiner wirren Reden den Militärbehörden übergeben. Am nächsten Tag verurtheilte ihn ohne Anhörung irgendwelcher Zeugen das Kriegsgericht, das ihn für einen Simulanten hielt, wegen „Verlassens seines Postens vor dem Feinde“ zum Tode, und am selben Abend noch wurde der Soldat hingerichtet. Seine Familie wurde nicht verständigt, und da seine Frau und Tochter, sowie seine noch lebenden alten Eltern nichts mehr von ihm hörten, so glaubten sie, daß er vor dem Feinde gefallen sei. In seiner Vaterstadt Dijon mußte man aber, auf welche Art Bourret geendet hatte. Der Oberst seines Regiments veranlaßte auf Betreiben der Gemeinde Dijon eine strenge Untersuchung des Vorfalls, und da ergab sich aus dem Rapport des Militärarztes, der Bourret behandelt hatte, und aus den Zeugenaussagen seiner Kameraden, daß er unschuldig der Desertion angeklagt war und verurtheilt wurde. Durch Geldgeschenke trachtete nun das französische Kriegsministerium seine Angehörigen zu entschädigen. Das Kind Bourret's wird auf Staatskosten erzogen werden.

(Geschmackloses Zimmer.) Um im Sinne seiner Bestrebungen recht überzeugend zu wirken, hat der Lan-

desverein „Sächsischer Heimathshuk“ in seiner Aus- stellung Siedlungs- und Wohnungsweisen in Dresden ein „geschmackloses Zimmer“ ausgestellt und auf einer Tafel erläutert, warum es geschmacklos wirkt: 1. Weil es aufdringlich und deshalb unvornehm ist. 2. Weil es nicht einheitlich gestaltet ist, sondern zusammengewürfelt und überschmückt ist. 3. Weil seine Farbgebung süßlich und nicht gestimmt wirkt. 4. Weil seine Möbel theils eine durch Anstrich erzielte Holzart vortäuschen, theils vergoldet sind, unnötige Zierformen aufweisen und — wie das Sopha — unpraktisch sind. 5. Weil Fenster- behang und Tischdecke profanhaft und überladen wirken. 6. Weil sein Bilderschmuck im schlechten Sinn dekorativ und süßlich ist, trotz wohlgemeintem Inhalt. 7. Weil seine sogenannten „Kippes“ Allerweltskram sind, wech- seltlicher Kirsch und schlimme Kriegsgrenel und zudem auch noch überhäuft auftreten.

(Trifflige Entschuldigung.) Die „Nationalzeitung“ berichtet: Einen merkwürdigen Entschuldigungsbrief wegen seines Fernbleibens vom Verhandlungstermin sandte der Eigentümer K. aus Elbing, der sich wegen Uebertretung der Höchstpreise für Spargel verant- worten sollte, dem Schöffengericht. K. schrieb, daß in der dem Termin vorausgehenden Nacht die Fenster zer- trümmert worden und Diebe eingebrochen wären. Bei dieser Gelegenheit hätten ihm die Spitzhuben auch sein einziges Paar Stiefel gestohlen, und ohne Fußbekleidung könnte er nicht zum Termin erscheinen. Ferner, so be- merkte K. weiter, wäre er geradezu verpflichtet, zuhause zu bleiben und sein Hab und Gut zu bewahren, weil die Fensterstiche noch nicht in Ordnung wären. Das Gericht ließ diese Gründe gelten und vertagte den Ter- min bis zu dem Zeitpunkt, wo K. seine Stiefel und Fenster erneuert haben wird.

14]

Mutterliebe.

— Roman von Jos. Schade-Saedde. —

Nach ein paar Tagen hatte der Vater geschrieben in wohlgelesenen, sorgfältig erwogenen Worten, denen man es anmerkte, daß der Respekt vor dem vor- nehmen Schwiegersohn nicht ohne Einfluß darauf geblieben war. Die Mutter, schrieb er, sei so mit Ar- beit überbürdet, daß sie ihm die Beantwortung von Lisa's Brief übertragen hätte.

Das hatte Lisa bis ins Innerste erkältet und ihr deutlich fühlbar gemacht, daß sie von den Fhrigen daheim losgelöst war. Sie hatte das Ziel erreicht, für das man sie erzogen; nun galt die Sorge den Anderen, die noch zuhause waren.

Wie wenig Verständnis auch Erich ihrem inne- ren Empfinden entgegenbrachte, sollte sich ihr kurz vor der Geburt des Kindchens wieder zeigen. Da bat Lisa ihren Gatten, die Mutter kommen lassen zu dürfen. Trotz aller Schonung, die er ihr sonst ange- deihen ließ, schlug er ihr diese Bitte rundweg ab.

Tiefgekränkt schwieg die junge Frau. Ihr wäre es ein so großer Trost gewesen, die Mutter zur Seite zu haben.

— Du hast ja Christine, die für den Haushalt sorgt. Dazu nehmen wir eine geprüfte, vom Arzt empfohlene Pflegerin, dann bist Du gut aufgehoben, erwiderte er ruhig.

Als ob es das sei! Als ob sie an diese praktischen Gründe gedacht habe, als sie ihren Wunsch aussprach! Verstand er sie denn so wenig?—

Und dann ganz plötzlich war es da, das über- wältigende, das große Glück! Lisa hielt es leibhaftig in den Armen und ihre dunklen Augen glänzten vor Jubel und Seligkeit. Alle überstandene Qual war vergessen. Das blaße Gesichtchen der jungen Mutter war wie verklärt, wenn sie auf das kleine Bündelchen in ihren Armen niederblickte. Sie fand ihr Kind schön, mochte auch Erich sich halb erkaunt, halb ab- gestehen von dem kleinen rothen, fettigen Köpfchen des Neugeborenen abwenden!

Aber stolz war er auch, daß es ein Junge war, ein gesunder, kräftiger Junge, wie der Arzt betonte.

Selbst Christine hatte einen Augenblick die Fassung verloren, als die Stunden der Ungewißheit vorüber waren. Nun konnten sie und Erich stunden- lang miteinander berathen und davon reden, was der Junge einmal werden sollte, wie sie ihm den Weg zu den höchsten Stellen hinauf ebnen würden.

— Stehst Du nun, wie gut es war, daß Dein Vater eine reiche Frau nahm? sagte sie dabei einmal vorwurfsvoll zu Erich. Nun ist das Vermögen wenig- stens da. Aber Du hättest es noch verdoppeln können.

Sonst hätte Erich dergleichen verstickte oder offene Bormwürfe Christine's lächelnd zurückgewiesen, heute aber sagte er nur leichthin:

— Hoffentlich ist der Junge klüger, als ich es war.

Christine spitzte die Ohren. Sie hörte aus Erich's Worten etwas heraus, etwas wie Reue und Gleich- giltigkeit gegen seine Frau. Das war Musik für sie.

Seit ihrer Kindheit her war sie es gewöhnt, den jüngeren Better zu bewundern und auf dem tiefsten Grund ihrer Seele hatte stets die Hoffnung ge- schlummert, einmal in seinem Hause eine Zuflucht für ihr Alter zu finden, sei es, daß er sie heirathete oder, wie sie selbst, überhaupt unvermählt blieb. Diesen Traum hatte er zerstört, als er sich in schon so vorgerückten Jahren Hals über Kopf in ein hübsches Lärchen verliebte und Lisa als seine Frau in sein Haus führte. Das hatte sie bitter gekränkt und Lisa's schlichte Herkunft noch dazu ihren Familienstolz auf das Empfindlichste verletzt.

Sie verdoppelte von jetzt an noch ihren Eifer. Der Einfachheit halber hatte sie das Fremdenzim- mer für sich in Stand setzen lassen, damit sie auch Nachts über hier im Hause bleiben konnte, wenn es ihr paßte. Hatte sie bisher, wenigstens der Form halber, Lisa bei diesem und jenem um ihre Mei- nung gefragt, so handelte sie jetzt vollständig eigen- mächtig und über den Kopf der jungen Frau hin- weg und weder ihr noch Erich fiel es ein, daß es anders hätte sein müssen.

Für Lisa war in jeder Weise gesorgt. Man hatte für sie und das Kind eine Pflegerin genommen, ein stilles, älteres Mädchen, das gewissenhaft seines Amtes waltete. Außerdem kam der Arzt täglich, um nach Mutter und Kind zu sehen, und doch konnte Lisa sich nicht so recht erholen, die Kräfte wollten nicht wiederkehren. Dafür aber entwickelte sich das Kind umso besser, und geduldig ertrug die junge Frau Alles. Sie war glücklich, wenn sie nur die leisen Athenzüge ihres Neugeborenen neben sich vernahm. Gewissenhaft kam auch Erich täglich zu seiner Frau herein, aber er hielt sich nicht lange auf. Er hatte zwar gleich nach der Geburt des Kindes pflichtschul- digst den Schwiegereltern die Anzeige davon gemacht. Vielleicht wäre auch die vielbeschäftigte kleine Frau Hanno gern zu Kind und Enkel geeilt, aber ohne direkte Einladung ihres Schwiegersohnes wagte sie das nicht, und Erich schrieb kein Wort davon, daß sie kommen sollte, im Gegentheil, er versicherte, daß Lisa gut aufgehoben sei und nichts entbehre.

Als Lisa nach langen Wochen zum ersten Mal ihr Lager verließ, fiel draußen Schnee. Der Win- ter war in vollem Gange, der zweite, den sie hier in Berlin erlebte.

Man hatte sie in ihr Boudoir hinübergebracht. Da saß sie in einem bequemen Sessel und sah in die wirbelnden Schneeflocken hinaus. Neben ihr stand das Körbchen mit dem Kinde. Der Kleine schlief und ab und zu küßte Lisa die blaueidene Gardine, um einen Blick auf ihr Kind zu werfen.

Dabei leuchteten dann ihre Augen vor freudigem Stolze. Wie hübsch der Kleine jetzt schon aussah! Das Gesichtchen rund und weich, braune Lächeln begannen sich auf dem Kinderköpfchen zu bilden. Still und behaglich lag der kleine Schläfer da. Sie konnte sich nicht satt daran sehen.

Langsam wendete die junge Frau jetzt den Kopf; wohlbetannte Schritte schlugen an ihr Ohr. Erich war nachhause gekommen und würde nun wohl gleich bei ihr eintreten.

Lisa hatte auch nicht lange zu warten, da kam er. Unwillkürlich blieb sein Blick bewundernd auf seiner Frau haften. So lange sie krank zu Bette ge- legen, hatte er immer nur gestrebt, schnell wieder herauszukommen. Heute sah er sie zum ersten Male genauer an und war erkaunt, wie sehr die Geburt des Kindes sie noch verschönt hatte. Die kindlich- runde Form ihres Gesichtes hatte einem sanften Oval Platz gemacht. In den schönen, braunen Augen lag ein sonniges Leuchten, und hell und sonnig war auch das Lächeln, mit dem sie ihm die Arme entgegenstreckte.

Wieder, wie schon so oft, riß ihn Lisa's Schön- heit hin. Dann kam es immer heraus, daß unter seiner kühlen, gemessenen Außenseite ein heißes, leidenschaftliches Herz schlug und daß er sich trotz aller Selbstbeherrschung nicht immer ganz in der Gewalt hatte.

— Wie schön Du bist! flüsterte er zärtlich und küßte sie wie lange nicht mehr. Aber Lisa wehrte ihn ab. Sie fühlte sich in diesem Augenblick fast ver- letzt durch seine Leidenschaft. Unwillig schob sie ihn von sich, schlug den Vorhang an dem Körbchen des Kindes zurück. Da leuchteten ihre Blicke wieder in seligem Mutterglück.

— Ist er nicht niedlich, der Kleine? Sieh nur, wie er daliegt!

Doch Erich hatte jetzt keinen Blick für sein Kind. — Laß nur, ich weiß jetzt schon zur Genüge, wie so ein kleiner Schreibals aussieht.

Trotz ihres Widerstrebens hielt er Lisa fest an sich gedrückt.

— Sag', ob Du mich noch lieb hast? Ich bin eifersüchtig auf den kleinen Schreier, scherzte er.

Lisa nickte ernst.

— Wie sollte ich Dich nicht lieb haben, Du bist doch der Vater meines Kindes.

— Vor allen Dingen bin ich Dein Mann.

Sein Ton klang jetzt ungestimmt, fast schroff. Lisa fühlte, daß sie ihn verließ hatte, und wußte nicht wodurch. Daß er sich darüber ärgerte, daß immer und immer wieder das Kind ihr die Hauptsache war, darauf kam sie nicht. Mengiglich fragend sah sie ihn an.

Da ertönte ein Klopfen an der Thür. Christine hatte die Zeit, die Erich bei seiner Frau zubachte, zu lange gedauert, und sie kam, um ihn zu Tische zu holen. (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Kauf u. Verkauf

Kaffien, gebrauchte u. neue, feinste Dokumenten-...
Kaffien, gebrauchte u. neue, feinste Dokumenten-...
Kaffien, gebrauchte u. neue, feinste Dokumenten-...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...
Kauf u. Verkauf...

Realitäten

Häzshelyek, közvetlen Kis-
tarsca pályaudvar mellett,
Budapest-Gödöllő villá-
mos legszébb helyén, 6
évi törlesztésre kaphatók.
Bővebbet Róna Márton
állomásfőnöknél, Kere-
pesi-ut. 10. Tattersallal
szemben. 1784

Hausverkauf, nahe Ullöi-
ut. 30 kleine Wohnungen, billig
zu verkaufen. Abt. in der
Exp. 9102

Billigründe in Békásmegyer
an der Bahn gelegen, für
Nüchergärtnerei geeignet,
billig zu verkaufen. Abt.:
II., Zeigmond-u. 5, III.
26. 9108

Rözsadombon kétszobás
villa gyümölcs- és konyha-
kertetel olcsón eladó és az-
onnal átvehető. Cim a ki-
adóhivatalban. 9104

Megvételre keresek házat,
telket, házrészt Budape-
sten vagy környékén.
Pannoz, Erzsébetfalva,
Izabella-utca 7. 6044

Deutsches Mädchen für Al-
les mit guten Zeugnissen zu
2 Personen gesucht für 15.
November. Ugyonk-utca 10,
I. 1. 85443

Előszó hazai ipari
részvénytársaság keres
mielőbbi belépésre vég-
zett ipariszkolásokat, kik a
benzinmotorok szerkesztését
és kezelését ismerik és a
német nyelvben jártasak.
Ajánlatok a fizetési igé-
nyek megjelölésével Block-
ner I. hirdető roddjába
„D. M.” jellegre Semmel-
weis-utca. 1890

Fräulein, das schon in einer
Haupt- u. Spezialitätentra-
fik hemannt ist, wird zu
sofortigem Eintritt gesucht.
Egri fő- és különlegességi
tözsde. 10196

Deutsches Kinderfräulein
wird zu sofortigem
Eintritt gesucht. Borjostel-
len Nachmittags 5-6 Mes-
ter-utca 9, I. 4. 25519

Irodakiszasszony, ki jól
számol és ír, felvétetik.
Gröz Mátyás, VI., Des-
sewffy-utca 14. 85524

Fräulein oder deutsch-fran-
zösisches Fräulein wird ge-
sucht. Dorottya-utca 11,
III. 11. 85539

Als Stütze sucht intelligentes
deutsches Fräulein Pos-
ten. Anträge erbeten unter
„Maria B. 468“ an die Exp.
85468

Deutsche Köchin bittet um
Stelle nur in einem besse-
ren Hause. R. G., Teréz-
körút 32, III. 17. 7245

Tüchtige Köchin sucht Stelle
in großem, feinem Hause.
Anna, V. ker., Csángó-utca
6, Albert Gábornál. 85526

Diverse
Dame maffirt Damen. Agg-
teleki-utca 2/a, I. 2. 25439

Deutsches Fräulein sucht Ta-
gesstelle zu Kindern. Gyár-
utca 40, I. 6. 85537

Suche eine bessere Frau od.
Mädchen zu meinem 21/2-
jährigen Kind mit gutem
Gehalt und Behandlung.
Teréz-körút 29, ajtó 31. 7244

Deutscher Kopist oder Ko-
pistin für Diktat als Re-
benbeschäftigung gesucht.
Offerte an Klavierstraße,
IV., Sörház-utca 6, II. 6045

Erstes Stubenmädchen mit
Zeugnissen